

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

9.1.1805 (Nr. 5)



Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; baldige Krönung des Kaisers. Bildsäule Kaiser Josephs II. Der Herzog von Sachsen-Teschen sehr krank. Hamburg; grosse Kälte. Memmingen. Rempten, günstige Berichte aus Livorno. Berlin; Herr von Kogebue in Neapel. Paris; Hirtenbrief des Cardinal Erzbischoffs. Cöln. Strasburg; Te Deum laudamus in den Kirchen. Basel; ausserordentlich franz. Courier in Bern. Venedig. Kopenhagen; Aufhebung der Leibeigenschaft für Schleswig und Holstein. Petersburg; Krieg der Russen gegen die Perser. Radix; Wegnahme eines reichen spanischen Schiffs durch die Engländer.

Deutschland.

Wien, vom 29 Dec.

Man sagt jetzt, daß die feierliche Krönung Sr. Majestät, als erblicher österreichischer Kaiser im künftigen Monat May vollzogen, und zur Verrichtung der daley zu beobachtenden Ceremonien ganz neue Erzämter errichtet werden sollen. Auch soll zur Parade bei dieser Feierlichkeit eine eigene Nationalgarde errichtet, und der Feldmarschall-Lieutenant Fürst Johann Lichtenstein als Chef und Kommandant derselben ernannt werden.

Auch die Türken feierten am 8 Dec. das Dankfest für die Erhebung des Erzherzogthums zum Kaisertum. — Ein Courier mit wichtigen Depeschen ward vom Gen. Brady nach Ragusa abgeschickt; die Mittheilungen, die er demselben zu machen auftrug, haben den Senat beruhigt. Da die Gegenwart einiger engl. Freygatten in den dortigen Gegenden die Raguser äusserst besorgt macht, so hat Gen. Brady vorgeschlagen, die Forts von Ragusa durch ein österreichisches Truppenkorps besetzen zu lassen. Dieser Antrag ist, dem Vernehmen nach, angenommen worden.

Man sagt, daß nach einer neuen Uebereinkunft zwischen der franz. und ligurischen Regierung, mehrere Schiffe in dem Haven von Genua für Frankreich erbaut werden sollen.

Der berühmte Künstler und Professor Zauner hat nunmehr die kolossalische Bildsäule Josephs II., welche Sr. Maj. der Kaiser hier auf dem Josephs-Platz errichten lassen, ganz vollendet. Dieses prächtige Nationaldenkmal, welches 400 Zentner wiegt, soll vermög einer von dem Künstler erfundenen Maschine, die von 10 Menschen geleitet wird, nunmehr aus der Gießerey an seinen Bestimmungsort gebracht werden.

Man spricht hier von mehreren Ständeserhöhungen, vorzüglich aber von der Ernennung eines wirklichen k. k. Staatskanzlers in der Person Sr. Exc. des Hrn. Grafen von Cobenzel.

M. v. S. Z.

Die Donau ist hier bereits mit Eis überzogen.

Wien, vom 29 Dec.

Des Herrn Herzogs Albert von Sachsen-Teschen K. H. sind neuerdings erkranket und mit gichtischen Anfällen behaftet; da die Aerzte dessen Zustand bedenkli-

Her finden, als je einer der vorigen gewesen ist, so ist man für das Leben dieses erhabenen Prinzen sehr besorgt.

Hamburg, vom 31 Dec.

Der Grad der Kälte ist seit dem 27. Dec., an welchem das Thermometer Mittags nur 1 Grad unter Null stand, beständig gestiegen. Vorgestern frores des Morgens 7 1/2 Grad, gestern schon 12 1/2, und heute sogar 16 Grade; eine, für unser Klima, grosse Kälte. Merkwürdig ist es, daß, obgleich der Wind seit gestern aus Süden weht, die Kälte sich nicht nur nicht verringert, sondern vielmehr vergrößert hat. Das Barometer behauptet dabei einen hohen Stand. Geht der Wind wieder nach Osten, so sieht zu befürchten, daß diese Kälte noch etwas anhalten kann. Schon seit mehreren Tagen fahren Frachtwagen, Rutschen, Stuhlwagen und Schlitten über die mit Eis belegte Elbe nach Harburg und andern Orten.

Auszug eines Schreibens aus Memmingen, vom 2 Jan.

Der nemliche Hr. v. Wachter, von dem die Mayländer Zeitung meldete, daß er nach seiner aus Livorno erfolgten Ankunft dort eine Quarantaine ausgehalten habe, hatte von Livorno aus seinen Koffer mit Kleidern etc. hieher an seine Eltern geschickt; diese eröffneten denselben, und hängten die Kleider, Wäsche etc. auf dem Kornboden auf, um sie zu lüften. Kaum aber hatte unsre vortreffliche kurfürstl. Polizey hiervon Nachricht erhalten, so ließ sie das Haus mit Soldaten umringen, und sämmtliche Personen, die dasselbe bewohnten, vor die Stadt auf ein Landhaus (das Bergschloßle genannt) bringen, wo sie nun eine lange Quarantaine halten müssen. Zuvor aber waren diese von der Polizey angewiesen worden, den Koffer selbst wieder einzupacken, der sofort an einem abgelegnen Ort vor den Stadtmauern verbrannt wurde. Dieß alles geschah mit Vorwissen und Genehmigung der wachsamten kurfürstl. Landesregierung in Ulm, welche unserm verehrten Hr. Polizeydirector von Kraze dießfalls die gemessensten Befehle ertheilte. Der junge Hr. von Wachter ist inzwischen auch von Mailand angekommen, und sogleich am Stadthor zu seinen Eltern nach dem Bergschloßle gebracht worden, um mit

ihnen Kontumaz zu halten. Die hiesige Bürgerschaft ist über diese weise Maasregeln unsrer Regierung sehr erfreut.

Rempten, vom 3 Jan.

Aus Tyrol und Italien gehen über das Aufhören der Epidemie in Livorno die günstigsten Berichte ein und man sollte mit Recht hoffen dürfen, daß der eingetretene Winter das Uebel, welches glücklicher Weise die Gränzen von Livorno noch nicht überschritten hat, von der Wurzel vertilgen und die Besorgnisse aus dem Grunde heben werde, die hie und da wegen des künftigen Sommers geäußert werden. Uebrigens bestehen die getroffenen Vorsichtsmaasregeln noch fort; um Livorno steht ein doppelter Kordon, um Petrurien eben so von Seiten der italienischen und ligurischen Republiken; um diese wieder von Seiten des Venetianischen und Tyrols, so wie von Seiten Piemonts und der Schweiz. Hierzu kommen noch die getroffenen Vorsichtsmaasregeln an den südlichen Gränzen der Kurpfälzbayerischen Staaten und in Vorarlberg, so daß man in Schwaben hinter einer undurchdringlichen Mauer gegen diese Pest steht; auch hat die Natur durch die ungeheuren mit Schnee bedeckten Tyroler Gebirge schon eine Schutzwehr gegen die italienische Epidemie für Schwaben gebildet.

Preussen.

Berlin, vom 29 Dec.

Die Nachricht von der Arretirung des Hrn. von Kozebue in Italien — sagt der Freymüthige — ist durch aus ungegründet. Er hat zu Neapel in der kön. Bibliothek ein interessantes Manuscript, mit dem Titel: Peter der Große entdeckt, und die ausdrückliche Erlaubniß vom König erhalten, es zu benutzen. Er bringt wöchentlich drey mal mehrere Stunden in der Bibliothek zu: das Publikum hat von seinem Fleiß eine interessante Ausbeute zu erwarten.

Frankreich.

Paris, vom 2 Jan.

Die Prinzen: die Groß: Dignitarien, die Minister, die Reichs: Marschälle, und vornehmsten Corps des Staats, haben gestern J. J. M. M., bey Gelegenheit des neuen Jahres, ihre Aufwartung gemacht. Die Cardinäle wohnten der Messe des Kaisers bey, und hatten

alsdann die Ehre zu einer Partikular-Audienz vorge-
lassen zu werden, und bezeugten Demselben ihre Ehrer-
bietung bey Gelegenheit des neuen Jahres.

Vorgestern um 2 Uhr wurden die H. H. Deputierten
der freyen Reichsstadt Frankfurt bey J. M. der Kaiserin
vorgelassen, um Abschied zu nehmen.

J. Em. Monseigneur der Cardinal Erzbischoff von
Paris hat eben einen Hirtenbrief erlassen, worinn er an-
kündigt, daß in allen Kirchen seines Kirchsprengels das
Te Deum wird gesungen werden, um Gott für die Sal-
bung und Krönung des Kaisers zu danken. Er sagt
darinn, unter andern: „Alles ladet uns ein, Gott für
die Gnade zu danken, womit Er uns überhäuft hat.
Der Kaiser ist gekrönt, die Nation ist vergnügt, das
Glück Frankreichs ist gesichert, unsere Herzen überlassen
sich der Freude, und die Religion lächelt ihren Gefühlen
Beifall zu. Die göttliche Salbung ist auf unsern Mo-
narchen gestossen. Die Gebethe des Stellvertreters Christi
begleiteten sie; sie zogen den Segen des Himmels auf
seine Person, und Er wird ihn über sein Reich ausgießen.
Von nun an werdet ihr, unsere theuerste Brüder, von
dem Allerhöchsten geschützt und vertheidigt werden, wenn
ihr anderst kein Hinderniß in den Weg leget. Ahmet nicht
jenen untreuen Hebräern nach, deren Opfer und Brand-
opfer Er verwarf; Er will die Gaben, die man ihm
opfert, von reinen Händen dargebracht haben. Die ein-
zigen Seufzer, welche das Recht haben, sein Herz zu
rühren, sind das Geyren der Taube.“

Köln, vom 2 Jan.

In einigen Departementen, wo die Einwohner sich
zu verschiedenen Religionen bekennen, hat man allerley
Partikularverordnungen getroffen, wodurch die Rechte
der Protestanten geschmälert, und ihnen unter andern
auferlegt wurde, zum Unterhalt der katholischen Geist-
lichen mitzuwirken. Es sind deshalb bey dem Minister
des Cultus, Staatsrath Portalis, Klagen angebracht
worden, der die angeführten Thatsachen untersuchen ließ,
und sogleich die Abstellung der Mißbräuche verordnete.
Die Regierung hat bey dieser Gelegenheit ihren festen
Willen erklärt, daß in keinem Fall die Protestanten ge-
halten seyn sollen, zum Unterhalt des katholischen Cul-
tus beizutragen.

Strasburg, vom 5 Jan

Morgen wird in den Kirchen der verschiedenen Glau-
bensverwandten dieser Stadt das Te Deum gesungen
werden, um Gott wegen der Krönung des Kaisers
Napoleon, feyerlichen Dank abzustatten.

Die aus Paris verbreitete Nachricht, daß der Bi-
schoff Saurine von Strasburg den von ihm ehemalen
geleisteten KonstitutionsEid zurück zu nehmen, auf Ver-
langen des Papstes, genöthiget worden sey, ist unrich-
tig. Saurine blieb bei seinem GlaubensBekentniß,
und der Papst lobte die Festigkeit seiner Grundsätze,
umarmte ihn; drückte ihm die Hände, und sicherte ihm
seinen besondern Schutz zu. (N. d. S. 3.)

Strasburg, vom 7 Jan.

Der noch spät angekommene Pariser Courier bringt
die Nachricht mit, daß einige dreyßig Räuber, unter
Anführung des Guillemot, Aude-de-Champ des Geor-
ges, bey Nurey gelandet waren. Die Gendarmerie mach-
te sich sogleich gegen sie auf. Die meisten, und unter
andern Guillemont, wurden arretiert.

Schweiz.

Basel, vom 3. Jan.

Ein am 26 Dec. bei dem französischen Gesandten in
Bern eingetroffener Courier hatte daselbst das Gerücht
veranlaßt: Bern seye von dem französischen Kaiser zur
beständigen Residenz der Centralbehörden der Eidgenos-
senschaft, und H. v. Affry zum Landammann der
Schweiz auf Lebenszeit ernannt worden. Am folgenden
Tage aber erschien in der Berner Zeitung nachstehender
Artikel: „Gestern morgen früh langte bei Sr. Exc dem
französischen Gesandten ein außerordentlicher Courier
von Paris an. Die Sagen über den Gegenstand dieser
Ankunft sind mancherley, und die Neugier des Publi-
kums zeigte sich ihrentwegen erwartungsvoll; wir machen
uns eine Pflicht daraus, anzukünden, daß er nichts von
öffentlichem, noch weniger von Allgemeinem Interesse
mitgebracht hat.“

Italien

Venedig, vom 27 Dec.

Die neusten Nachrichten über den Gesundheitszustand
von Livorno lauten nun ganz beruhigend. Es heißt
selbst, daß die franz. Besatzung dieser Stadt, welche

sch während der Seuche nach Pisa zurückgezogen hatte, von ihrem Befehlshaber, Gen. Verdier, den Befehl erhalten habe, sich marschfertig zu halten, um nach Livorno zurückkehren. Eins der bis jetzt bekannten letzten Schlachtopfer der Seuche ist der Dr. Giovanelli, Präsident der Livornefer Gesundheitskommission gewesen; derselbe starb am 15. d. nachdem er mehrere Monate hindurch mit der menschenfreundlichsten Hingebung und einer allen Gefahren trotzenen Thätigkeit die Pflichten seines Berufs erfüllt hatte.

D ä n n e m a r k .

Kopenhagen , vom 22 Dec.

Unterm 19. d. ist hier eine Verordnung wegen Aufhebung der Leibeigenschaft für die Herzogthümer Schleswig und Holstein in 30 Paragraphen erschienen, worinn es unter andern heißt: Alle die Leibeigenschaft betreffenden, oder sich darauf beziehenden Gesetze, Verfügungen und Gewohnheitsrechte haben nach dem 31. Dec. 1804 keine weitere rechtliche Wirkungen. Von dem 1 Jan. 1805 an verfügen die Freigelassenen, gleich andern freigebohrnen Landleuten, über ihre Person, so wie über ihr Vermögen, frei und ungehindert, sofern nicht Unsere Anordnungen allgemeine Einschränkungen vorschreiben. Namentlich fällt, von dem gedachten an, die Einwilligung des Gutsbesizers zur Heirath und zur Erlernung eines Handwerks gänzlich weg. Der bisher zugelassene Kontrakt, Kraft dessen ein Freygebohrner sich einem andern zum Leibeiguen geben kann, ist in Zukunft unstatthaft und ungültig. Kein Ausländer, der sich in Unsern Herzogthümern Schleswig und Holstein, der Herrschaft Pinneberg, Grafschaft Ranzau und Stadt Altona aufhält, soll angehalten und ausgeliefert werden, wenn er als Leibeigener vindicirt würde. Gutsbesizer, welche diesen Vorschriften zuwider handeln, sind zur Selebung derselben anzuhalten, und erlegen für jeden Uebertretungsfall eine Geldbuße von 500 Reichsthalern. Die auf der Leibeigenschaft beruhenden, bisher geleisteten Hofdienste oder Hoftage hören mit Aufhebung der Leibeigenschaft auf. Jedoch entrichtet der bisher Verpflichtete dem Gutsbesizer dafür eine angemessene Vergütung an Geld oder Leistungen etc.

Der schwedische Konsul in Christiansand hat durch eine öffentliche Bekanntmachung alle schwedischen Schiffe vor französischen und holländischen Häfen gewarnt.

R u s s l a n d .

Petersburg , vom 14 Dec.

Man liest auch jetzt in hiesiger Zeitung einen officiellen Bericht über den Krieg der Russen gegen die Perser. Nachdem der russische Fürst Sziawow einen ganzen Feldzug bey Erivan zugebracht, und den Baba Chan geschlagen hat, ist er endlich am 15ten September von der Stadt und dem Lande Erivan abgezogen, und ist nach Tifflis in Georgien zurückgekehrt. Der ganze Verlust der Russen bei diesem Feldzuge besteht in 15 Offiziers und in 300 Soldaten. Die Perser verloren dabei aber 5000 Mann, worunter drei Chans sind. Dieser Rückzug ist dadurch veranlaßt worden, daß viele Völkerschaften an dem Berge Caucassus sich zu dem persischen Baba Chan geschlagen haben, und mit ihm gegen die Russen gemeine Sache machten. Auch hat der Baba Chan alle Felder um Erivan verheert, um dadurch der russischen Armee die Lebensmittel zu erschweren. Die Perser waren auch zehnmal stärker, als die Russen. Nun werden neue und zahlreichere Truppen nach Georgien geschickt, und vermuthlich wird der Krieg im künftigen Frühjahr mit größerer Macht gegen den Baba Chan von Erivan geführt werden.

S p a n i e n .

Adix , vom 1. Dec.

Heute ist die unangenehme Nachricht eingegangen, daß auf der Höhe von Lagos, das Schiff la Fuente Hermosa, das 780,000 Piaster und eine reiche Ladung von Kolonialerzeugnissen an Bord hatte, von einem engl. Linien Schiff genommen worden sey. Ein andres aus Südamerika kommendes spanisches Kaufschiff ist von den Engländern in Grund gebohrt worden. So eben verbreitet sich auch das Gerücht von der Einnahme von Mahon durch Engländer, welches aber noch Bestätigung bedarf. Alles dieses geschah, während man noch von keiner Kriegserklärung hier etwas weiß. Unser Trost, bey so vielen Unfällen, ist, daß wir uns endlich als völlig befreit von der verwüstenden Seuche, die hier einige Monate lang geherrscht hat, ansehen können.

Carlsruhe. (Dienstadt) Eine Weibsperson sucht einen Dienst als Köchin und Haushälterinn zugleich, und ist bey Herra Lafontaine, in Schumacher Sprattlers Haus zu erfahren.

Th-ater-Nachricht

Carlsruhe. Freitag den 11 Januar. Der Tyroler Wastel, eine hier noch nie gegebne große komische Oper in 3 Aufzügen von Hai bel (A. b. susp.)